

Infobrief Streuobst Nr. 7

(September 2025)

Liebe Streuobst-Engagierte in Oberfranken,

die meisten Streuobstwiesen bieten derzeit ein ganz anderes Bild als vor einem Jahr: Die Bäume hängen (oder hingen) voller Äpfel, Birnen und Zwetschgen. Besitzerinnen und Besitzer von Streuobstbäumen sind mit der Ernte beschäftigt. Und auch die Mostereien arbeiten auf Hochtouren – viele haben früher als sonst mit der Obstannahme begonnen oder bieten zusätzliche Annahmetermine.

Wir haben im Infobrief ein paar Möglichkeiten der Nutzung zusammengestellt:

Wo gibt es Pressen für Saft aus eigenem Obst?

Wo kann man Äpfel verkaufen?

Wo kann man Streuobstprodukte kaufen?

Und welche anderen Möglichkeiten der Nutzung gibt es?



Apfelbaum in voller Blüte



Birnen

Eine gute Erntezeit und viel Erfolg bei allen Streuobst-Aktivitäten wünschen

Amrei Schindelmann (Landratsamt Bayreuth), Frauke Gabriel (Landratsamt Forchheim), Bianca Faber (Landratsamt Lichtenfels), Stefan Grundner (Landratsamt Bamberg), Dominik Frieling (Regierung von Oberfranken)

Streuobst nutzen



Saft aus eigenem Obst

... das bieten viele Keltiereien von Obst- und Gartenbauvereinen (auf dem Foto die [Keltierei in Neudrossenfeld](#)) und auch manche [private Klein-Mostereien](#) an. Meist müssen Sie vorher (online oder telefonisch) Termin und ungefähre Menge vereinbaren, zu dem Sie Ihre Äpfel (bei manchen Mostereien nach Vereinbarung auch Quitten) liefern. Der Saft wird direkt nach dem Pressen pasteurisiert und in Bag-in-Box-Beuteln (meist zu 3 Liter oder 5 Liter) abgefüllt.

Die Kreisverbände für [Obst- und Gartenbau in Forchheim](#) und [Lichtenfels](#) betreiben [Saftmobile mit Bag-in-Box-Abfüllung](#), die nach einem Fahrplan im Landkreis unterwegs sind – auch hier gilt: Erst anmelden und dann pressen lassen.

Der Landesverband Gartenbau führt eine (noch unvollständige) [Liste der Mostereien von Obst- und Gartenbauvereinen](#) in Bayern. Mostereien von OGV im [Landkreis Bamberg](#) gibt es hier, im [Landkreis Coburg](#) hier.

Geld fürs Obst

... gibt es dagegen [bei gewerblichen Keltiereien](#). Alternativ zur Auszahlung bieten fast alle ein „Saftguthaben“ an – also den vergünstigten Einkauf von Saft und weiteren Produkten. Die Keltiereien verarbeiten Äpfel und anderes Obst zu hochwertigen Streuobst-Säften, die im Getränkehandel verkauft werden.

In der letzten Saison zahlten die Keltiereien aufgrund der überall knappen Ernte relativ gute Preise: Im deutschlandweiten Mittel wurden laut Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie 28 € für 100 kg konventionelle Mostäpfel gezahlt, für biozertifizierte 40 €. Dieses Jahr liegen die Preise leider wieder deutlich darunter. Für mehr Transparenz bei den Preisen für Mostobst sorgt der [Verein Hochstamm Deutschland mit dem Preisbarometer](#) (aber noch nicht zur aktuellen Saison).

Von den höheren Preisen für Bio-Mostobst können nicht nur Bio-Betriebe profitieren. Manche Keltiereien, z.B. der Obstgroßmarkt Pretzfeld, bieten eine „Bio-Sammelzertifizierung“ an. Nur die Streuobstflächen (nicht der ganze Betrieb) müssen biologisch betrieben werden. Diese Zertifizierung ist ab zehn Streuobstbäumen möglich und für die Flächenbewirtschafter kostenlos. Weiterführende Informationen dazu bieten die Ökomodellregionen [Fränkische Schweiz](#), [Bamberger Land](#) und [Obermain-Jura](#). Eine Neu-Anmeldung für die Ernte 2026 ist bis April oder Mai 2026 möglich.

Streuobst-Initiativen engagieren sich für den Erhalt von Streuobstwiesen durch die Vermarktung hochwertiger Produkte. Neben Saft haben sie gemeinsam mit lokalen Keltiereien oft weitere Produkte entwickelt, die eine höhere Wertschöpfung erlauben – z.B. Apfel-Seccos oder Streuobst-Schorlen. Wer hier mitmacht, erhält nicht nur einen Mehrpreis fürs Obst, sondern auch Beratung und Unterstützung, z.B. bei der Neuanlage und Pflege der Streuobstwiesen. Beispiele aus der Region sind der [Apfelgrips des LPV Weidenberg](#), [Pomme 200](#) der Streuobstinitiative Hersbrucker Alb oder der [Coburger Streuobstsaut](#).

Streuobstwiesenbörse – Vermittlung von Streuobst-Flächen zur (Mithilfe bei) Nutzung und Pflege

Wir möchten Streuobstwiesen, die „aus der Nutzung fallen“, mit streuobst-liebenden Menschen zusammenbringen. Dafür haben Streuobstberater vor einigen Wochen eine [Streuobst-Wiesen-Börse](#) begonnen: Wir sammeln Ihre Anfragen und versuchen Sie mit einem passenden Angebot in Verbindung zu bringen. Im Moment haben wir vor allem kurzfristige Angebote und Gesuche zu vermitteln – aber auch längerfristiges ist möglich.

Melden Sie sich mit Ihrem Angebot, Gesuch oder Idee bei: Stefan Grundner (Streuobstberater Bamberg, 0951 85449, stefan.grundner@lra-ba.bayern.de), Amrei Schindelmann (Streuobstberaterin Bayreuth, 0921 728-784, amrei.schindelmann@lra-bt.bayern.de), Frauke Gabriel (Streuobstberaterin Forchheim, 09191 86-4219, frauke.gabriel@lra-fo.de), Bianca Faber (Streuobstberaterin Lichtenfels, 09571 18-3420, bianca.faber@landkreis-lichtenfels.de), Tizian Schwarz (Kreisfachberater Kulmbach, 09221/707-555, schwarz.tizian@landkreis-kulmbach.de) oder Dominik Frieling (0921 604-1982, dominik.frieling@reg-ofr.bayern.de).

Auch auf der Homepage „[Schätze Frankens](#)“ können Sie eine Streuobstfläche anbieten oder suchen.

Streuobst und Streuobstprodukte kaufen

Druckfrisch ist die Neuausgabe der `[Streuobstbörse Landkreis Bamberg 2025/2026](#)` mit über 30, meist privaten Anbietern für Tafelobst aus Streuobstwiesen und Streuobstprodukte, wie Säfte, Edelbrände, Fruchtaufstriche; weiter eine Liste mit Mostereien im Landkreis, bei denen man Saft aus eigenen Obst bekommt. Bereits seit 1994 fördert die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Bamberg die Direktvermarktung von Obst aus heimischen Streuobstbeständen und hilft damit, die fränkische Kulturlandschaft zu erhalten. Die Streuobstbörse fördert den Aufbau von regionalen Wirtschaftskreisläufen und macht die sinnvolle Bewirtschaftung ihrer Bestände für Obstbaumbesitzer*innen lohnend.

In vielen Gemeinden in den Landkreisen Coburg und Lichtenfels (z.B. Ebensfeld) gibt es eine Besonderheit, die früher in ganz Oberfranken verbreitet war: Obst- und Gartenbauvereine organisieren hier den „[Verstrich](#)“, d.h. die [Versteigerung von Obstbäumen für die jeweilige Ernte](#). Darüber hinaus bietet aktuell der [BN Coburg eine Obstbörse](#) an.

Eine bayernweite (leider bisher noch recht lückenhafte) Liste von Streuobst-Direktvermarktern bietet die Seite „[Streuobst blüht](#)“.

Und natürlich finden Sie dieses Jahr frisches Streuobst in seiner ganzen Vielfalt auf vielen Apfelmärkten – Termine am Ende des Infobriefs.



Streuobst-Berichte

Streuobst vielfältig nutzen und vermarkten

... war auch ein Hauptthema der Fachexkursion des [LfL-Praxisnetzwerk Streuobst](#) im Juli nach Baden-Württemberg: Der Haldenhof bei Aalen produziert – wie einige andere Betriebe in der Region – eine Vielfalt von alkoholischen und alkoholfreien Seccos aus Streuobst, die die Exkursionsteilnehmerinnen und Teilnehmer kosten konnten. Ein Exkursionshöhepunkt war das [Schwäbische Streuobstparadies](#),

ein Zusammenschluss von 6 Landkreisen, 50 Kommunen, 10 Vereinen und 90 Betrieben. Neben vielen anderen Aktivitäten schafft es das Streuobstparadies mit der „[Handelsplattform Streuobst](#)“ Streuobst als Tafelobst zu verkaufen, an Supermärkte, Dorfläden und Kantinen. Wichtig dafür ist die Zusammenarbeit mehrerer Produzenten, gute Planung und Logistik, um über einen längeren Zeitraum liefern zu können. Das [Netzwerk-Streuobst aus Mössingen](#) erklärte und zeigte auf den Mössinger Streuobstwiesen mit „[MySücke](#)“ und „[MyBäumle](#)“ wiederentdeckte und neue Konzepte um Flächen und Bäume wieder in Nutzung und Pflege zu bringen. Auch „Arbeit in Selbsthilfe“ in Mössingen hat viele Streuobst-Aktivitäten – u.a. gab es innovative Streuobst-Nutzungen zu sehen und zu kosten.

„Vermarktungsförderung von Streuobstprodukten“ – neues Projekt von LWG und Cluster Ernährung bittet um Rückmeldung zum Workshop-Konzept erbeten

Das neue Projekt der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) und des „Cluster Ernährung“ in Kulmbach will die Streuobstwirtschaft in Bayern rentabler und damit zukunftsfähig zu machen. In maßgeschneiderten Workshops werden innovative Ansätze zur Verbesserung der Produktverwertung und zur Steigerung der Nachfrage entwickelt.

Viele Streuobstakteure wünschen sich Unterstützung bei der Entwicklung neuer Produkte und nachhaltiger Vermarktungskonzepte – daher sind alle Aktiven und Engagierten aufgefordert, **Rückmeldung zu möglichen Workshop-Themen, interessanten Referenten und Teilnehmern, relevanten Fragen und innovativen Produktideen** zu geben.

Ihre Vorschläge helfen, die Veranstaltungen zielgerichtet und praxisnah zu gestalten! Danke vorab für Ihre positive Rückmeldung, Ideen, Wünsche und die Netzwerk-Unterstützung.

Rückmeldungen bitte an Susanne Stübinger, Projektmanagerin am Cluster Ernährung am Kern – Kompetenzzentrum für Ernährung in Kulmbach: susanne.stuebinger@kern.bayern.de oder 09221 40782262

<https://www.cluster-bayern-ernaehrung.de/17-09-2025-projektstart/>



Die Teilnehmer der Radtour auf der Streuobstwiese,
Foto: Thea Schellakowsky-Weinsheimer

StreuobstwiesenTOUR beim Bamberger Stadtradeln

Am 7. Juli startete die StreuobstwiesenTOUR in Kooperation mit dem Landschaftspflegerverband Bamberg und der Fränkischen Toskana. Die Tour führte von Litzendorf entlang des Kunst- und Skulpturen-Wegs in den Schatten alter Obstbäume am Ortsrand von Lohndorf. Hier erhielten die Teilnehmer viele Informationen zum Lebensraum Streuobst und zum Projekt „Landkreis Bamberg –

Streuobst hat hier Tradition“ des Landschaftspflegerverbands. Highlight war die anschließende Verkostung regionaler Streuobstprodukte: Die Radler konnten sich frisch gepressten Apfelsaft sowie Apfel- und Birnensecco vom Obstparadies Bamberger Land schmecken lassen.

Kurs „Jungbaumbetreuung auf der Streuobstwiese“

LPV Bamberg und die Gemeinde Memmelsdorf organisierten den Kurs im Juli 2025 zu Grundlagen der Jungbaumpflege. Gartenbau-Ingenieur Uwe Hoff zeigte an einem Beispiel-Baum, welche Kontroll- und Pflegemaßnahmen für die gesunde Entwicklung von Jungbäumen notwendig sind. Unter anderem behandelte er Themen wie Weißanstrich gegen Frostrisse und Sonnenbrand, richtiges Wässern, Freihalten und Mulchen der Baumscheibe, bedarfsgerechte Düngung, Wühlmausschutz und fachgerechtes Anbinden der Bäume. Die Veranstaltung fand im Rahmen des LPV-Streuobstprojekts auf der im November 2023 neu angelegten Bürger-Streuobstwiese der Gemeinde Memmelsdorf statt.

Aktionen Allee Ellersdorf & Streuobstcommunity Frensdorf



Es gibt im Gemeindegebiet Frensdorf eine erfreulich große Anzahl von Menschen, Obstbaumpaten, Baumpflegern und Landwirten, die sich ums Streuobst in der Landschaft kümmern. Diese haben sich Ende Juni erstmals gemeinsam getroffen, zum Kennenlernen und Austausch und um sich in diesem Jahr um eine Obstbaumallee bei Ellersdorf zu kümmern.

Die etwa 35 Jahre alte Allee liegt quer im Reiche Ebrach Tal und verbindet den Ort Ellersdorf mit dem Wald im Süden. Die Bäume stehen zum Teil auf Gemeindegeland, zum Teil auf den

Äckern zweier Landwirte. Am 8. November werden in einer Pflanzaktion 7 Obstbäume nachgepflanzt, v.a. fränkische Regionalsorten, sowie als besonders klimaresilient eingeschätzte Sorten vom Untermain. Am 5. Dezember findet man sich dann zu einem „Praxistag Schnitt“ zusammen. Am Vormittag werden vom Baumpfleger Christopher Busch Grundlagen zum Schnitt von Obstbäumen in der Landschaft, Baumansprache und Eingriffsstärke erläutert. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Praxis der Teilnehmer*innen und dient dem Schnitt der Alteebäume.

Da die Bäume dieses Jahr voll hängen mit Äpfeln und Birnen, ist noch eine Ernteaktion mit dem Herrnsdorfer Kindergarten, samt Eltern geplant. Das Obst geht als Frischobst in die Kita und wird zu Apfelsaft gekeltert, der in der Kita ausgeschenkt und an die Eltern gegen Spende abgegeben wird. Das Gesamtprojekt ist eine Initiative des Streuobstberaters und des Landschaftspflegeverbands Bamberg.

Landkreis Bayreuth: Neue Personen bei Streuobstberatung und LPV-Projekten

Beim Landratsamt Bayreuth hat Amrei Schindelmann im April ihre Arbeit als Streuobstberaterin begonnen. Sie hat Landwirtschaft und Geoökologie studiert und hält eine kleine Schafherde, so dass sie sich auch mit Beweidung gut auskennt.

Der Landschaftspflegeverband Weidenberg und Umgebung e.V. hat seit Mitte August eine neue Projektleitung für das [Streuobstwiesenprojekt „Aktivierung der Pflege, Pflanzung und Nutzung für Mensch und Natur“](#): Janine Ziermann kommt aus der Biologie mit Schwerpunkt Botanik und ist seit einigen Jahren als Obstbaumpflegerin aktiv.

Und beim LPV Fränkische Schweiz wird sich ab 1. November Charlotte Hofmann unter anderem um das [Streuobst im südwestlichen Landkreis Bayreuth](#) kümmern.

Alte Kirschsorten neu entdeckt – Kartierungen im Landkreis Forchheim 2022 & 2023

Der Kirschenanbau im Landkreis Forchheim hat eine lange Tradition, die jedoch durch klimatische Herausforderungen und den Wechsel zu intensiv bewirtschafteten Plantagen bedroht ist.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden im Landkreis im Rahmen des LPV-Projekts „Streuobstlandschaften im Landkreis Forchheim“ 57 Sorten durch die Pomologinnen Dr. Annette Braun-Lüleemann und Carina Pfeffer kariert. Ein alarmierendes



Ergebnis: 78 % der Sorten sind gefährdet, viele sogar vom Aussterben bedroht.

Besonders bemerkenswert ist beispielsweise die Sorte Alte Fränkische (* = Arbeitsname, d.h. keine bekannte Sorte), eine seltene, rot-bunte Kirsche, die aufgrund ihrer Größe und helleren Färbung fast verschwunden ist. Sie zeichnet sich durch ein außergewöhnlich aromatisches, süßes Fruchtfleisch aus und ist weniger anfällig für die Kirschessigfliege.

Die Vielfalt der alten Kirschsorten in der Fränkischen Schweiz ist erstaunlich hoch. Neben der weit verbreiteten Standardsorte Hedelfinger gibt es viele regionale Besonderheiten. Der Anbau dieser alten Sorten wurde völlig verdrängt, da moderne Kirschen auf Größe und nicht auf Geschmack gezüchtet werden. Besonders gefährdet sind auch die lokalen Sorten, wie die Großenbucher Knorpel* und die Guttenburger Knorpel*, die nur noch auf wenigen, alten Bäumen existieren und dringend gerettet werden müssen. Ein Hoffnungsschimmer sind neue Entdeckungen, wie die Kasberger Schwarze und Leithenbauernkirsche, die wieder aufgefunden wurden und ein Stück Kirschenkultur darstellen.

In beiden Jahren wurden von den Pomologinnen ausführliche und äußerst interessante Abschlussberichte verfasst, die Sie [hier](#) nachlesen können.

Start des Projektes „Streuobst vernetzen im Landkreis Forchheim“



Entlang des Jakobus-Radpilgerwegs im Landkreis Forchheim entsteht ein grünes Band aus Streuobstwiesen. Im Fokus stehen die zehn Gemeinden entlang des Radpilgerwegs. Der Schwerpunkt liegt auf der Aufwertung bestehender Bestände sowie der Anpflanzung neuer Trittssteine. Gleichzeitig werden über Schulungen, Beratungen und Veranstaltungen alle Kommunen im Landkreis eingebunden.

Streuobst an Wegen und Straßen hat eine lange Tradition und viel Vorteile – z.B. die Vernetzung von Lebensräumen. In der Umsetzung, z.B. bei Neuanlagen, gibt es

aber vielfältige Herausforderungen, z.B. wenn es um Abstände zu Wegen geht, oder die Zusammenarbeit mit vielen Flächenbesitzern. Daher ist ein Best-Practice-Leitfaden geplant, von dem auch andere Regionen profitieren.

Kathrin Hösch leitet des [Projekt des LPV Forchheim](#). Sie hat Biodiversität und Ökologie studiert und arbeitet seit Anfang 2024 für den LPV Forchheim im Bereich Streuobst. Neben Streuobst kennt sie sich auch mit Pilzen sehr gut aus.

Die Walnuss als Klimabaum – Beitrag von Friedhelm Haun (Kulmbach)

Hin und wieder trifft man Walnussbäume im Streuobst an. Als Schalenobst bereichern sie die Palette der Obstarten und tragen somit zur Vielfalt in den Anlagen bei. Dabei sind Walnussbäume einfach zu halten, brauchen wenig Schnitt, auch im Kronenaufbau, und sind leicht zu beernten: Nüsse fallen, wenn sie reif sind, alle herunter. Sie faulen nicht durch den Aufschlag und können eine Weile, nicht zu lange, im nassen Gras liegen. Freilich werden



die Kronen größer als bei Kern- und Steinobst, Veredelungen können, je nach Sorte, weniger Platz beanspruchen als Walnuss-Sämlinge.

Neben der gesundheitlich wertvollen Nuss hat die Walnuss als Klimabaum eine neue Bedeutung erlangt und ist in dieser Weise ein Zukunftsbau. Diese Bäume trotzen der Trockenheit enorm und sind auch für Strahlungsschäden nicht empfänglich. Wie ich mich selbst in Südfrankreich überzeugt habe, standen die Walnussbäume noch im September bei einer Woche Beobachtung in sengender Sonne und Lufttemperaturen von täglich über 30° C im Schatten prächtig im Saft ohne hängende Blätter. Auch Strahlungsschäden habe ich nicht beobachtet. In Rumänien habe ich auch Walnussbäume Ende August bei Temperaturen von 35°C ohne Beeinträchtigungen gesehen. Der Balkan ist ja auch ein traditioneller Bereich für Walnusskultur.

Warum können Walnüsse, besser als andere Obstbäume mit Trockenheit und Hitze umgehen? Die Walnuss entwickelt eine Wurzel, die schnell(!) tiefliegende Wasservorräte erschließt.

Zum Start müssen wir ihr dennoch helfen: Besonders wichtig ist es, bei der Pflanzung möglichst viel von der Pfahlwurzel zu erhalten. Das Pflanzloch muss tief genug sein. Danach: Gut angießen und die ersten fünf Jahre nach Pflanzung nach einer Woche Trockenheit reichlich wässern, ebenso nach jeder weiteren Woche ohne Regen.

Ein wenig Mühe am Anfang, und dann können wir und unsere Enkel hundert Jahre Freude an diesem Klimabaum haben.

Bei Fragen zur Pflanzung (insbesondere zur Sortenwahl) und Pflege von Walnussbäumen können Sie sich an Friedhelm Haun, ehemaliger Kreisfachberater aus Kulmbach, wenden: fhaunku@t-online.de.

Streuobsttagung in Bamberg – Ökologische und wirtschaftliche Aspekte in der Obstwiese

Bei der Fachtagung des [Aktionsbündnis Streuobst](#) am 23. September erfuhren die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel neues zum Zusammenspiel von wirtschaftlicher und ökologischer Nutzung der Streuobstwiese. Zum Beispiel, dass fast 1400 unterschiedliche Käfer-Arten an verschiedene Lebensräume im Totholz angepasst sind – ein Grund für den hohen ökologischen Wert von alten und uralten Obstbäumen. Und warum Streuobstwiesen Lebensraum für Steinkauz und Wendehals sein können und was diese Vögel stören kann (z.B. plötzliche Störungen mehr als regelmäßige), oder auf welchen Streuobstwiesen seltene Wiesen-Pilze wachsen können. Aber auch die Nährstoffversorgung der Bäume wurde diskutiert und welche Nährstoffe bei Trockenstress überlebenswichtig sind. Ein Fazit zur Obstbaumpflege: Unterschiedliche Nutzung der Bäume verlangt auch unterschiedliche Pflege – i.d.R. bei einer intensiveren Nutzung auch eine intensivere Pflege. Den Abschluss bildete eine Exkursion auf die Streuobstwiesen am Bamberger Michaelskloster. Außer als Lebensraum für Menschen, Pflanzen, Tiere und Pilze werden diese auch wirtschaftlich genutzt: Der Wirtschaftsbetrieb der Bürgerspitalstiftung verarbeitet die Früchte in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe zu Saft und Secco.

Streuobst-Termine im Herbst: Apfelmärkte, Obstsorten-Verkostung, Pflanzkurse...

Oberfranken

Einführung: Streuobstbäume richtig pflanzen am 16. Oktober (Online, 19:00 bis 20:15 Uhr)

In diesem Kurs erfahren Sie alles über eine fachgerechte Pflanzung von Obstbäumen – als Grundlage für einen praktischen Pflanzkurs oder eine gemeinsame Pflanzaktion (siehe unten).

In unserem Online-Theoriekurs erfahren sie alles wichtige über: richtige Standortwahl, Abstände, Größe des Pflanzloches, bodenverbessernde Maßnahmen, Wühlmausschutzkorb (oder nicht), Mäuseschutz, Pfahl und Strick und richtige Anbindetechnik, Verbissenschutz, Sonnenschutz und Weißanstrich, und schließlich den Pflanzschnitt.

Referentinnen sind Bianca Faber (Streuobstberaterin in Lichtenfels), Frauke Gabriel, (Streuobstberaterin in Forchheim) und Amrei Schindelmann (Streuobstberaterin in Bayreuth).



Anmeldung unter: https://eveeno.com/online-pflanzkurs_2025

Landkreis Bamberg

Apfelmarkt in Zapfendorf (Sonntag, 12. Oktober 2025, 10:00 bis 17:00 Uhr)

Gesund und frisch direkt aus der Region: Der Apfelmarkt des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege bietet allen Streuobstwiesenbesitzern im Raum Bamberg die Möglichkeit, ihr frisch geerntetes Obst und ihre Streuobstprodukte im Direktverkauf anzubieten. Neben der großen Obstausstellung

des Kreisverbands und der Bestimmung eigener mitgebrachter Früchte durch Apfel- und Birnenexperten gibt es zudem ein buntes Programm kulinarischer Angebote, Handwerk, Kunsthandwerk und ein Kinderprogramm. Der Streuobstberater und der Landschaftspflegeverband informieren über Fördermöglichkeiten rund um Streuobstpflanzung und -pflege und ihre Tätigkeiten im Landkreis Bamberg.

Besuch der Agroforstanlage am Heinershof (Freitag, 10. Oktober 2025, ab 16 Uhr)

Der Landschaftspflegeverband Bamberg bietet in Zusammenarbeit mit dem Schulbauernhof Heinershof e.V. eine Besichtigung des Agroforstsystems am Heinershof an. Dieses wurde 2022 mit insgesamt 320 Bäumen bepflanzt (Walnüsse, Esskastanien, Haselnüsse, Pappeln). Der Treffpunkt wird nach Anmeldung bekanntgegeben.

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung bis 26. September 2025 unter lpv-bamberg@lra-ba.bayern.de oder 0951/85-550; -553 an.

2. Agroforsttag „Streuobst und Agroforst“ im Landkreis Bamberg am 28. Oktober

(8:45 bis 16:30 Uhr, Gemeinschaftshaus Treunitz, Treunitz 56, 96167 Königsfeld, LPV Bamberg in Kooperation mit dem DVL und MODEMA).

Auch dieses Jahr veranstaltet der Landschaftspflegeverband im Rahmen seines Projekts „Landkreis Bamberg – Streuobst hat hier Tradition“ ein Seminar zum Thema „Streuobst und Agroforst“. Es wird darauf eingegangen, was Agroforstsysteme sind, wie sie angelegt und geplant werden, welche Fördermöglichkeiten es gibt und was die Besonderheit von Obstbäumen im Acker ist. Auch werden bereits bestehende Agroforst-Projekte im Raum Bamberg vorgestellt. Der Seminartag richtet sich insbesondere an Landwirte. Das detaillierte Programm mit Anmeldebogen ist unter <https://lpv-bamberg.de/ueber-uns/aktuelles-exkursionen/> zu finden.

Pflanzaktion Streuobst am Samstag, 8. November 2025 (10 bis 14 Uhr, Ort wird nach Anmeldung bekanntgegeben):

LPV Bamberg und Streuobstberater Stefan Grundner: Wir pflanzen gemeinsam Obstbäume. Im Anschluss gibt es Eintopf für alle. Anmeldung bitte bis zum 30. Oktober 2025 unter 0951/85-449 oder stefan.grundner@lra-ba.bayern.de.

Obstorten-Verkostungskurse

(Herbstäpfel 27. November 2025, 19 Uhr; Lageräpfel 26. Februar 2026, 19 Uhr; Ort jeweils Erlebniskelterei Trabelsdorf, Bergstr. 2, 96170 Lisberg):

LPV Bamberg und Kreisverband für Gartenbau und Landespflege: Lernen Sie einige besondere Apfel- und Birnensorten kennen. Es werden Tipps für Verwendungsmöglichkeiten, Sortenauswahl für die eigene Streuobstwiese sowie die Entstehung und das Erkennen von Sorten gegeben. Referent ist Uwe Hoff, Kreisfachberater i. R. Die Kurse können auch einzeln besucht werden. Anmeldung bis jeweils zwei Wochen vor dem Kurs unter lpv-bamberg@lra-ba.bayern.de oder 0951/85-550; -553.

Weitere Infos zum LPV Bamberg, dem Streuobstprojekt und den Kursen unter <https://lpv-bamberg.de>

Landkreis & Stadt Bayreuth

Dengelkurs des LBV am 4. Oktober beim Lindenhof

Die eigene Sense dengeln und richtig schärfen. Bitte eigene Sense und falls vorhanden Dengel-Werkzeug mitbringen. Anmeldung bis 26.09. beim LBV Bayreuth: <https://streuobstallianz-bayreuth.de/dengelkurs>

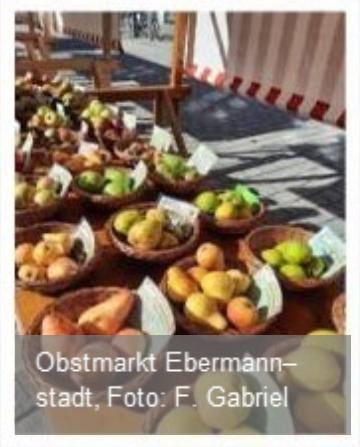
Apfelfest auf dem Lindenhof am 12. Oktober (Streuobstallianz Bayreuth, 11–16 Uhr)

Mit Obstausstellung und Sortenbestimmung durch Pomologen, Vorführungen z.B. zum Apfelsaftpressen und Streuobstwiesenführung, Verkauf von frischem Streuobst und Streuobstprodukten, regionalen Ausstellern, kulinarischem Angebot und Kinderprogramm. Auch der Ökologisch-Botanische Garten ist wieder dabei – am Haupteingang werden kleine Bäume von Obst-Raritäten verkauft, und auch der Eingang beim Nutzgarten (Kreisel am Lindenhof) ist zum Apfelfest geöffnet.

Mehr Infos hier: <https://streuobstallianz-bayreuth.de/veranstaltungen>

Pflanzkurse bei Hummeltal (8. November) & Pflanzkurs bei Creußen (Anfang Nov.)

Aufbauend auf dem Online-Kurs (s.o) organisieren die Streuobstberaterin und die Landschaftspflegeverbände Fränkische Schweiz & Weidenberg zwei praktische Pflanzkurse, bei denen jede(r) mindestens einen Baum pflanzen kann. Bitte bringen Sie soweit vorhanden Schaufel, Spaten oder Hacke mit und eine Rosenschere. Außerdem denken Sie an wetterfeste Kleidung und Handschuhe. Mehr Infos unter: <https://streuobstallianz-bayreuth.de/veranstaltungen>



Landkreis Forchheim

Obsterlebnistag in Ebermannstadt am 28. September (10:30 bis 17:00 Uhr)

Mit Obst-Ausstellung und Sorten-Bestimmung durch Pomologen, Obstverkauf von heimischem Obst. Auch Obst in veredelter Form, als Edelbrand, Geist und Sekt, sowie „Süße Verführungen“ in Form von Pralinen, werden angeboten. Landschaftspflegeverband und Streuobstberaterin geben Tipps zur Pflege Ihrer Obstbäume. Frischer Apfelsaft aus Äpfeln von Streuobstwiesen der Region wird vor Ort gepresst und kann verkostet werden. Weitere Infos:

<https://www.ebermannstadt.de/veranstaltungen/obsterlebnistag-am-ebser-marktplatz/>

Pflanzkurse in Hallerndorf (18. Oktober, 9 bis 12 Uhr) und Kirchhellenbach (15. November, 9 bis 12 Uhr)

Aufbauend auf dem Online-Kurs (s.o) organisieren die Streuobstberaterin Frauke Gabriel und der Landschaftspflegeverband Fränkische Schweiz zwei praktische Pflanzkurse. Bitte bringen Sie soweit vorhanden Schaufe, Spaten oder Hacke mit und eine Rosenschere. Außerdem denken Sie an wetterfeste Kleidung und Handschuhe.

Anmeldung unter <https://eveeno.com/praxis-pflanzkurs1> (Hallerndorf) bzw. <https://eveeno.com/praxis-pflanzkurs2> (Kirchhellenbach)

Landkreis Lichtenfels

Obstwiesenfest mit Obstpflücken für jedermann in Kloster Banz am 3. Oktober

Am 3. Oktober findet in Kloster Banz von 13.00 bis 17.00 Uhr ein Obstwiesenfest verbunden mit dem traditionellen „Obstpflücken für jedermann“ statt. Am Panoramaweg westlich des Klosters zur „Songswiese“ hin lädt eine lange Tafel des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Lichtenfels zum Kaffeetrinken ein, an der neben dem Fernblick auch leckere Kuchen aus dem Holzbackofen und Apfelstrudel aus der Küche des Bildungszentrums genossen werden können.

Seitens der Umweltstation des Landkreises und der Öko-Modellregion gibt es verschiedene Info- und Probierstände. Auch eine Obstbestimmung durch den Pomologen Frank Schellhorn ist möglich. Dazu bitte mindestens 5 Exemplare der zu bestimmenden Sorte mitbringen.

Kreisfachberater Michael Stromer bietet um 14.00 und um 15.30 Uhr Führungen über die Obstwiese an. Start ist ebenfalls am Panoramaweg.

Während des gesamten Nachmittags können auf der Streuobstwiese unterhalb des Klosters Äpfel und Birnen verschiedener Sorten direkt vom Baum gepflückt und gegen einen Unkostenbeitrag mit nach Hause genommen werden. Körbe und Pflücker selbst mitbringen.

Bitte unbedingt diesen Zeitraum beachten; außerhalb der Zeit ist das Obstpflücken nicht erlaubt. Wer möchte, kann sich auch einfach durch die verschiedenen Sorten durchprobieren oder nur die schöne Atmosphäre am Westhang unterhalb des Klosters mit den 230 Obstbäumen genießen. Für Kinder gibt's am Lagerfeuer ein Stockbrot. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus (siehe www.landespflege-lichtenfels.de).

Obstmärkte im Landkreis Lichtenfels

Im Landkreis Lichtenfels laden die Gartenbauvereine folgender Ortschaften jeweils nachmittags wieder zu ihren traditionellen Obstmärkten ein. Die örtlichen Landwirte und Obstbauern bieten ihre Früchte, ob frisch oder weiterverarbeitet, zum Verkauf an. Für's leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Sonntag, 12.10., Kümmel (Markt Ebensfeld)

Sonntag, 12.10., Romansthal (Bad Staffelstein)

Sonntag, 19.10., Stublang (Bad Staffelstein)

Landkreis Wunsiedel

Großer Apfel- und Gartenmarkt in Thiersheim am 12. Oktober 2025 (10 bis 17 Uhr)

Mit Obstausstellung des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflage Fichtelgebirge e.V. und Sortenbestimmung durch einen Pomologen. Wie bei allen Sortenbestimmungen gilt: Bitte mindestens fünf typische Früchte Ihrer Sorte mitbringen.

Überregionale und Online-Veranstaltungen

Online-Veranstaltung: Schaderreger im Streuobstbau, Teil 2, am Dienstag, 30. September 2025; 16 bis 18 Uhr

Veranstaltung des Streuobstwiesenzentrum Hessen und Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V. mit Schwerpunkt auf Steinobst und Walnuss. Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://www.hessen.dvl.org/aktuelles/veranstaltungsdetails/onlineveranstaltung-schaderreger-im-streuobstbau-teil-2>

Einsteigerseminar "Bio-Streuobstanbau und Streuobstverwertung", am Montag, 13. bis Freitag, 17. Oktober 2025

Bildungs- und Versuchszentrum Ökologischer Landbau - Staatsgut Kringell, 94116 Huththurm. Weiterbildung für Anfängerinnen und Anfänger im biologischen Streuobstbau mit folgenden Themen: Bedeutung des Streuobstanbaus, Wirtschaftlichkeit, Vermehrung, Anpflanzung und Schnitt von Obstbäumen, Bienenkunde, biologischer Pflanzenschutz, Streuobstanbau, Naturschutz, Ernte, Verarbeitung und Vermarktung. Weitere Informationen: <https://www.streuobst-in-bayern.de/aus-und-fortbildungen/seminarwoche-streuobstanbau-und-streuobstverwertung-in-kringell>

Konferenz „Streuobstwiese 2.0“ am 27./28. Oktober 2025 in St. Marienthal, Ostritz (Sachsen)

Es erwartet Sie eine Fachtagung mit riesigem Netzwerkcharakter, spannenden Diskussionen und erstklassigen Fachvorträgen zu den Themen Misteln, Permakultur auf Streuobstwiesen, Klimawandelanpassung im Streuobst, Schädlingsregulierung und vielem mehr. Anmeldung und weitere Informationen: <https://www.streu-obst-wiese.org/streuobstwiesenkonferenz/>

Streuobst-Kompensationstagung am 6. und 7. November 2025 in Hannover sowie online

Die Tagung steht unter dem Motto "Mit Kompensationsmaßnahmen bundesweit Obstbäume erblühen lassen!". Wir möchten gemeinsam mit Ihnen innovative Ansätze entwickeln, um die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen mit Obstbäumen zu optimieren. Wir blicken in verschiedene Bundesländer und bringen Fachleute und Entscheidungsträger:innen aus allen Ebenen der Kompensationsverfahren zusammen. Die Tagung wird vom BUND Niedersachsen und der BaumLand-Kampagne organisiert. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://baumland-kampagne.de/kompensationstagung-2025/>

Der Link zur Streuobstwiese

Jungbaumpflege – zwei gute neue Merkblätter

Damit neu gepflanzte Obstbäume zu gesunden, kräftigen und ertragreichen Hochstämmen heranwachsen, braucht es in den ersten Jahren eine gezielte Pflege. Nur mit regelmäßigem Einsatz und Aufmerksamkeit gelingt es, optimale Wachstumsbedingungen zu schaffen und den Grundstein für langlebige, widerstandsfähige und reich tragende Obstbäume zu legen.

Das „Aktionsbündnis Streuobst“ hat ein [Merkblatt zur Pflege von jungen Bäumen](#) herausgegeben, das die wichtigsten Maßnahmen zusammenfasst (2 Seiten + Literaturhinweise). Etwas detaillierter ist ein [Merkblatt des LPV Bamberg](#) zum Thema.

Klimaresiliente Streuobstwiesen: Praxisleitfaden für die Zukunft

Zunehmende Trockenheit, höhere Temperaturen, milder Winter und häufigere Extremwetterereignisse wie Stürme und Hagel setzen den Bäumen zu. Hinzu kommt der Wandel in der Bewirtschaftung, oft geprägt von Überalterung der Aktiven und einem Pflegedefizit. Umso wichtiger ist es, unsere Streuobstwiesen ökonomisch attraktiv und klimaresilient weiterzuentwickeln.

Hier setzt die neue Publikation „Design- und Managementprinzipien für klimaresiliente Streuobstwiesen & alternative Baumarten“, herausgegeben baden-württembergischen Landwirtschaftsministerium, an. Die Broschüre gliedert sich in vier Hauptteile zu Bestandsstruktur, Baumartensteckbriefe, Pflanzung und Etablierung sowie Bewirtschaftung von Streuobstwiesen. Download unter: <https://www.hochstamm-deutschland.de/nachricht/klimaresiliente-streuobstwiesen-praxisleitfaden-fuer-die-zukunft>

Überregionale Streuobstnewsletter

Zwei überregionale Streuobstnewsletter sind auch diese Woche erschienen: Der offizielle Newsletter des Bayerischen Streuobstpakts „[Streuobst komPakt](#)“ und der bundesweite Streuobst Streuobst-[Rundbrief des Nabu zum Thema](#) Produktvielfalt.

Zu diesem Infobrief

In unregelmäßigen Abständen berichten wir (Streuobstberatung an den Landratsämtern in [Bamberg](#), [Bayreuth](#), [Forchheim](#) und [Lichtenfels](#), sowie an der Regierung von Oberfranken) über die wichtigsten Neuigkeiten und Termine zum Thema Streuobst in Oberfranken. Zielgruppe des Infobriefs sind Verbände und Vereine, Gemeinden und Behörden sowie Initiativen, die für das Thema Streuobst aktiv sind.

Leiten Sie den Infobrief Streuobst gerne an Interessierte in Ihrem Bereich weiter! Sie können auch Inhalte für eigene Rundbriefe übernehmen.

Wenn Sie Berichte, Streuobst-Termine oder andere Streuobst-Infos für den nächsten Infobrief (vermutlich im Februar 2026) haben, melden Sie sich gerne bei Dominik Frieling: dominik.frieling@reg-ofr.bayern.de

Wenn Sie sich für den Infobrief ab- oder anmelden möchten, schreiben Sie bitte an: streuobst_info@reg-ofr.bayern.de

Herausgeber

Regierung von Oberfranken Ludwigstraße 20, 95444
Bayreuth www.regierung.oberfranken.bayern.de
Kontakt: Dominik Frieling, Sachgebiet 51 – Höhere Naturschutzbehörde Tel.: 0921/604-1982;
Dominik.Frieling@reg-ofr.bayern.de

www.streuobstpaktinbayern.de

